



Lebenslauf Oliver Wieck

Oliver Wieck ist Generalsekretär der Internationalen Handelskammer (ICC) Deutschland. Zu den Aufgaben gehören die Förderung des freien, fairen und grenzüberschreitenden Handels, die Unterstützung von Unternehmen, sich der Globalisierung zu stellen sowie die Koordinierung der deutschen Delegierten in den Kommissionen und Fachgremien der ICC-Zentrale in Paris.

Zuvor war Wieck seit 2008 Leiter der Abteilung Außenwirtschaftspolitik des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI). Dort vertrat er den BDI zu Themen der Globalisierung, Global Governance, des internationalen Handels, zu den Wirtschaftsbeziehungen zu den USA und Kanada, zur Außenwirtschaftsförderung und zum Außenwirtschaftsrecht. In seinen Aufgabenbereich fielen u. a. die Begleitung der G 8 und G 20 durch die Wirtschaft, die Begleitung diverser WTO-Themen, die Mitgestaltung der bilateralen EU-Handelspolitik mit Schwerpunkt USA (TTIP) und Kanada (CETA), die Weiterentwicklung der Messförderung sowie der Instrumente der Exportkreditfinanzierung und -versicherung, die wirtschaftsnahe Gestaltung der nationalen und europäischen Exportkontrollen und der Zollfragen.

Zwischen 2000-2008 war Herr Wieck acht Jahre lang Geschäftsführer des Ost- Ausschusses der Deutschen Wirtschaft, einer Organisation, die die Interessen deutscher Firmen in Mittel- und Osteuropa bündelt und nach außen vertritt.

In den neunziger Jahren (1991-1999) hatte Oliver Wieck diverse Positionen in der BDI-Abteilung Internationale Märkte inne. In seine Verantwortung fielen u.a. die Regionen Nord- und Lateinamerika, der Nahe und Mittlere Osten und Südasien.

Oliver Wieck absolvierte zwischen 1982-1991 seine Ausbildung zum Rechtsanwalt an der Universität Bonn und in Düsseldorf. Bei seinen Aufenthalten in Großbritannien und Frankreich legte er einen besonderen Schwerpunkt auf Internationale Beziehungen.